

Samstag • 22.06. • 17 Uhr

Die Gesellschaft in Japan wird zunehmend älter, die Geburtenrate geht zurück, die Lebenserwartung steigt. Die „Überalterung“ ist zentrales Thema in dem aktuellen Spielfilm PLAN 75, zugleich zeigt der Klassiker DIE BALLADE VON NARAYAMA, dass sie schon länger das japanische Kino beschäftigt ...

Plan 75

Japan/Frankreich/Philippinen/Katar 2022, 112 Min.

FSK: keine Angabe, jap. OmU

Regie: Chie Hayakawa

Mit: Chieko Baisho, Hayato Isomura, Taka Takao u.a.



In einer nahen Zukunft ermutigt das Regierungsprogramm „Plan 75“ ältere Menschen zum freiwilligen Sterben, um die Überalterung der Gesellschaft zu bekämpfen. Michi, eine Seniorin, die nicht mehr unabhängig leben kann, der pragmatische „Plan 75-Verkäufer“ Hiroku und die junge philippinische Pflegerin Maria stehen vor Entscheidungen über Leben und Tod.

Dieser Spielfilm der japanischen Regisseurin Chie Hayakawa ist eine wunderbar humanistische Geschichte, die Japans Überalterungskrise auf einfallsreiche Weise als Vorlage für eine dystopische Erzählung nutzt.

Die Ballade von Narayama

Narayama Bushiko 楳山節考, JP 1982, 130 Min.

FSK: ab 16, jap. OmU

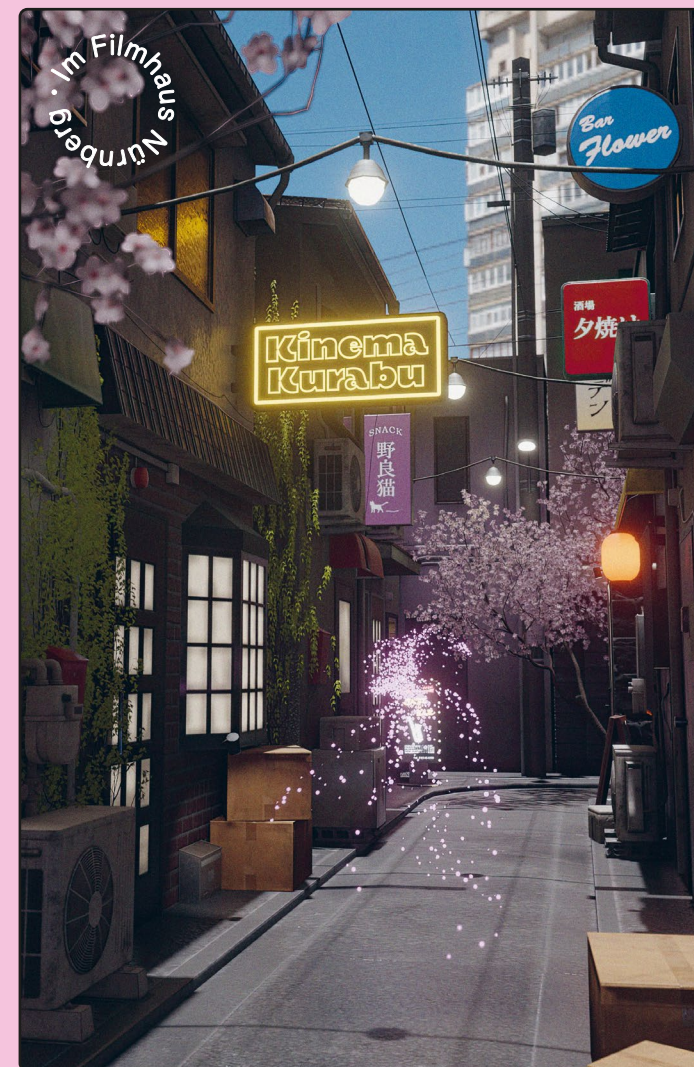
Regie: Shohei Imamura,

Mit: Ken Ogata, Sumiko Sakamoto u.a.



In einem kleinen Bergdorf am Rand eines Tales müssen alle, die siebzig Jahre alt geworden sind, die Kommune verlassen und auf einen bestimmten Berg steigen, um zu sterben. Wer sich der Tradition widersetzen sollte, bringt seine eigene Familie ins Unglück. Orin ist 69 Jahre alt und in diesem Winter dran, auf den Berg zu steigen. Aber zuerst muss sie sich noch darum kümmern, dass ihr ältester Sohn Tatsuhei endlich eine Frau findet ...

Friedliches Leben und Sterben sind ein zentrales Thema in diesem Meisterwerk des japanischen Regisseurs Shohei Imamura, einer Literaturverfilmung nach einem 1956 erschienenen Text von Shichiro Fukazawa, angesiedelt in der Bergregion von Narayama. Der mehrfach ausgezeichnete Film gehört zu den Schlüsselmomenten des japanischen Kinos und zu den schönsten Literaturverfilmungen der Filmgeschichte.



Kinema Kurabu

Double Feature



Sonntag • 14.04. • 17 Uhr

Diesmal trifft DIE UNSCHULD, der neue Film von Hirokazu Koreeda, auf den großen Kinoklassiker von Akira Kurosawa, RASHOMON – DAS LUSTWÄLDCHEN. In beiden Filmen geht es um komplexe Fragen von Schuld und Unschuld, die auf faszinierende Weise mit den Mitteln des Kinos erkundet werden.

Die Unschuld

Kaibutsu 怪物, JP 2023, 125 Min.

FSK: ab 12, jap. OmU

Regie: Hirokazu Koreeda

Mit: Sakura Andō, Eita Nagayama,
Soya Kurokawa, Hinata Hiragi u.a.



Der Schüler Minato beginnt sich merkwürdig zu verhalten, seine Mutter spürt, dass etwas nicht stimmt. Als sie entdeckt, dass eine Lehrkraft für das Verhalten ihres Sohnes verantwortlich ist, stürmt sie auf der Suche nach Aufklärung in die Schule. Während die Geschichte aus Sicht der Mutter, der Lehrkraft und des Kindes erzählt wird, kommt allmählich die Wahrheit ans Licht ...

Hirokazu Koreeda, der vielfach ausgezeichnete Regisseur von Werken wie SHOPLIFTERS, UNSERE KLEINE SCHWESTER oder NOBODY KNOWS, findet in seinem neuen Film eine ungewöhnliche, spannende Form, eine Geschichte über das Thema Mobbing zu erzählen.

Rashomon – Das Lustwäldchen

Rashōmon 羅生門, JP 1950, 88 Min.

FSK: keine Angabe, jap. OmU

Regie: Akira Kurosawa,

Mit: Toshiro Mifune, Machiko Kyō,
Masayuki Mori u.a.



Während eines Unwetters trifft ein Landstreicher in der Ruine des alten Stadttors von Kyoto auf zwei völlig verstörte Fremde: einen Holzfäller und einen Mönch, die kurz zuvor als Zeugen vor Gericht geladen waren. Der Holzfäller hatte im Wald die ermordete Leiche eines Samurais gefunden, dem der Mönch kurz vorher noch begegnet war. Verdächtigt wurde der Bandit Tajōmaru, doch hat er wirklich die Tat begangen? Drei Aussagen von Zeug:innen liefern drei Versionen der Ereignisse – wer sagt die Wahrheit?

Mit diesem Film gewann Akira Kurosawa 1951 in Venedig den Goldenen Löwen und wurde schlagartig international bekannt. In seiner multiperspektivischen Konstruktion reflektiert der Film nicht nur auf einer allgemeinen Ebene die Frage nach der Möglichkeit objektiver Wahrheit, er untergräbt auch die Vorstellung vom Kino als einer objektiven Wiedergabe von Realität.

Kinema Kurabu

In unserer Reihe, mit der wir gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Nordbayern (DJG) und dem Lehrstuhl für Japanologie an der FAU mehrmals im Jahr in die reichhaltige Filmgeschichte Japans eintauchen wollen, zeigen wir immer zwei Filme als Double Feature.

In der Pause des Double Features verwöhnt Sie auf Wunsch das japanische Restaurant KOKORO mit einer stilechten Sushi-Lunch-Box (vegetarisch oder mit Fisch).

Eintritt: 8€ (erm. 7€)

Mit Sushi-Box: 20€ (erm. 19€)

Veranstaltungsort:

Filmhaus Nürnberg
KunstKulturQuartier
Königstr. 93
90402 Nürnberg

Informationen und Ticketbuchung:

www.filmhaus.nuernberg.de

Eine Kooperation des Filmhaus Nürnberg mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Nordbayern (DJG) und dem Lehrstuhl für Japanologie an der FAU Erlangen-Nürnberg.



Filmhaus Nürnberg
im KunstKulturQuartier